

Interpellation: Littering in der Stadt

Lena Frank

Das Entsorgen von liegen gelassenem Abfall ist teuer. Allein die Strassenreinigung in allen Schweizer Städten liegt nach Schätzungen des Schweizerischen Städteverbandes bei rund 500 Mio. Franken pro Jahr. Ca. 20% der Kosten werden durch Littering verursacht. Auch die Umweltschäden sind beträchtlich: Ein unsachgemäss entsorgter Kaugummi braucht 5 Jahre, bis er abgebaut ist, ein Plastikbecher sogar über 100 Jahre. Dazu kommt, dass Littering Abfälle wie PET-Flaschen, Zeitungen oder Alu-Dosen nicht recycelt werden können, also nicht in den Wiederverwertungskreislauf zurück geführt werden können.

Es gibt in verschiedenen Schweizer Städten Kampagnen zur Vermeidung von Littering, die sehr erfolgreich sind. Auch die Grossverteiler sind auf das Thema aufmerksam geworden. So hat die Migros z.B. mit einigen Städten Verträge, beispielsweise mit der Stadt Basel. Sie hat sich verpflichtet, die Abfallbewirtschaftung des Claraplatzes zu übernehmen. Zudem läuft ein Pilotprojekt der Migros Aare, dass Take-Away Menus mit Mehrweggeschirr verkauft werden und ein entsprechendes Bonussystem anreize dazu schafft.

Deshalb ersuche ich den Gemeinderat, folgende Fragen zu Beantworten:

1. Was wird zur Vermeidung von Littering unternommen?
2. Arbeitet die Stadt Biel mit Grossverteilern und Detailhandel zusammen um Littering zu vermeiden, wenn ja, in welche Richtung geht die Zusammenarbeit?
3. Wie hoch beziffert sich der finanzielle Betrag zur Beseitigung von Littering in der Stadt Biel und wer trägt die Kosten?
4. Wäre in Biel eine Litteringgebühr denkbar?